

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Hilferuf des Kaisers, der sicherlich am besten um die Not seines Reiches wußte, erhellte blitzartig die militärische und die politische Lage. Es handelte sich also nicht bloß darum, die entfesselte Schlacht durchzustehen, es ging bereits um den Bestand der Monarchie. Deshalb fragte das AOK. auch beim Kriegsministerium an, ob im Hinblick auf die zur Stunde nicht beunruhigende Stimmung im Hinterlande die 25. ID. und eine Honvéddivision, die dort im Assistenzdienst standen, abgezogen werden könnten.

Wie es sich später erweisen sollte, war eine derartige pessimistische Auffassung durch die Tatsachen keineswegs begründet; die düstere Beurteilung der Lage, insbesondere bei der 11. Armee, entsprang vielmehr einer tragischen Verkettung von Irrungen, Mißverständnissen und auch Falschmeldungen. In Wirklichkeit waren im ganzen Bereiche der 11. Armee die „alten Stellungen“ nirgends gefährdet. Der Rückschlag beim III. Korps und insbesondere der beim XIII. Korps, auf dessen Erfolg man mit größter Zuversicht gerechnet hatte, mag allerdings Grund zu berechtigter Enttäuschung gegeben haben. Die andern Korps behaupteten sich indessen zum größten Teil in den eroberten Linien des Feindes. Ruhigere Überlegung hätte ferner sagen müssen, daß der Feind, der etwa 11.000 Gefangene in der Hand des Angreifers gelassen hatte, zweifellos auch beträchtliche blutige Verluste erlitten haben mußte und daher kaum in der Lage sein konnte, einen großangelegten Gegenangriff zu führen.

Der um 9^h 45 nachts vom 11. Armeekommando erlassene Befehl, in dem es unter anderem hieß, „ich erwarte von allen Kommandanten, daß sie in dieser ernsten Situation größte Energie aufbieten . . . und mit scharfer Hand eingreifen, . . . um die innehabenden Stellungen zu behaupten“, erweckte sonach bei manchen Unterführern lebhaftes Befremden. Namentlich die auf dem Ostflügel der Armee führenden Generale Kosak und Scotti, die voll Zuversicht schon angeordnet hatten, daß der Angriff am 16. Juni fortzusetzen sei, sahen sich nun genötigt, diese Anordnungen zu widerrufen. Aufrecht blieb hier nur das vom GdI. Scotti befohlene Vorziehen der 96. IBrig. der 48. ID. nach Seren zum I. Korps. Das XXVI. Korpskommando hingegen, das über die Lage nicht zutreffend unterrichtet war, hatte freilich beim Armeekommando um Kraftzuschuß gebeten. Ihm wurde das IR. 82 der 53. ID. zugewiesen, das noch während der Nacht nach Cismon vormarschierte. Der gleichzeitig eingeleiteten Verschiebungen der Armeereserven auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden wurde bereits gedacht (S. 243).